

Rede von Herrn Landrat Frithjof Kühn anlässlich des 650jährigen Jubiläums der St. Sebastianus Schützenbruderschaft zu Siegburg beim Festkommers am Freitag, dem 20. Oktober 2000 in Siegburg

**ANMERKUNG:**

**Landrat Kühn hat die Rede nur auszugsweise aus dem letzten Teil der Rede gehalten!**

*Es gilt das gesprochene Wort !*

650 Jahre St. Sebastianus Schützenbruderschaft 1350 zu Siegburg - das ist ein eindrucksvolles und stolzes Jubiläum, und ich freue mich, heute mit Ihnen allen gemeinsam dieses Jubiläum feierlich zu begehen.

Ein solcher Geburtstag veranlasst zu einer Reise in die Vergangenheit, zu Vergleichen mit der Gegenwart und zu Ausblicken in die Zukunft. Ursprünglich standen die Schützen im Dienste des Landesherrn oder waren Vereinigungen der Kirche. Der verbale Ursprung - Schutz bzw. etwas oder jemanden schützen - ist damals wie heute programmatisch. In der heutigen Zeit, in der die Funktion der Schützen nicht mehr im Personenschutz besteht, sind es der Schutz und die Verteidigung von Werten, die das Wesen der Bruderschaften charakterisieren. Für Glaube, Sitte und Heimat - dieser Wahlspruch symbolisiert den selbstgewählten Auftrag, im Dienste der Menschen und im Dienste des Friedens zu stehen, an einem freiheitlichen Staat und einer sozialen Gemeinschaft mitzuarbeiten.

Ein herausragendes Beispiel dafür ist das große soziale Engagement, das das Wirken der Schützen kennzeichnet. Die Parallele zwischen Gegenwart und Vergangenheit ist hier überaus deutlich: Es gibt frühe Berichte über Armenspeisungen, Pflege der Kranken und Beerdigung der Toten. Waren es damals u.a. die Armen und Kranken, derer sich die Schützen annahmen, so sind es heute Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen in unfreiwilliger Isolation leben, aber dank des öffentlichen Auftretens und des breitgefächerten Einsatzes der Schützen Integration finden. Bezeichnend ist hier z.B. die Weihnachtspaketaktion der St. Sebastianus Schützenbruderschaft, bei der sich die Mitglieder zum Wohle bedürftiger Siegburger Bürger engagieren.

Sportlicher Einsatz und festliche Veranstaltungen runden das facettenreiche Bild der Schützenbruderschaft ab. Der Schießsport stellt an den Einzelnen höchste Ansprüche. Er vermittelt Geist- und Körperbeherrschung und fördert Eigenverantwortung. Schützen brauchen, um ins Schwarze zu treffen, einen sicheren Stand auf festem Boden, ein gutes Auge und eine ruhige Hand. Diese Eigenschaften sind im übertragenen Sinne wichtige Voraussetzungen für ein sinnvolles Leben: eine sichere Überzeugung haben, aufmerksam das Geschehen verfolgen und überlegt und ruhig, aber entschieden das Notwendige tun.

Heute wird oft die Diskussion über Sinn, Zweck oder gar Aktualität von Brauchtumpflege laut. Ich bin der Ansicht, dass es von größter Bedeutung ist, Überliefertes zu erhalten und den kommenden

Generationen mitzugeben. Wer die Tradition nicht ernst nimmt, dem fehlt häufig der Bezug zu seiner Vergangenheit.

Das Schützenwesen ist gerade im Rhein-Sieg-Kreis ein bunter und besonders lebendiger Teil unserer Kultur. Die St. Sebastianus Schützenbruderschaft zu Siegburg kann daher sehr stolz sein auf ihre lange, bereits seit dem Mittelalter dokumentierte Tradition. Sie steht nicht im Gegensatz zu den Anforderungen modernen Lebens. Richtig interpretiert, ist sie die Grundvoraussetzung für menschliche Gemeinschaft und nachbarschaftliches Zusammenleben. Die überlieferten Grundsätze zu praktizieren, mit Leben zu füllen und damit zu den Grundlagen des Zusammenlebens zu stehen, das ist die zeitlose Aufgabe der Bruderschaft.

Dank ihrer langen Tradition ist die Schützenbruderschaft eng verbunden mit dem heimatlichen Geschehen, mit dem Fühlen und Denken der Menschen. Diese Verbindung ist es auch, die einen Verein lebendig und dynamisch erhält und damit verhindert, dass Tradition zum Ballast wird. Wer im Blick zurück verharrt, bleibt in seiner Entwicklung stehen. Gefährlich ist es aber auch, sich seiner Wurzeln nicht mehr zu erinnern und sich nur nach dem zu richten, was gerade modern erscheint.

Ich bin sicher, dass sich die Jugend ein Beispiel nimmt an dem Einsatz, der Energie und auch der Lebensfreude, die die Mitglieder der Bruderschaft vermitteln und bereiten. Auf diese Weise wird die Tradition bewahrt und in ihrem eigentlichen Sinne weitergegeben an die kommenden Generationen.

Dem ältesten Verein unserer Kreisstadt nochmals meine herzlichsten Glückwünsche und alles erdenklich Gute für die Zukunft.